

HANDBALL

Bremenliga Männer

SG Buntentor/Neust. - SV Hemelingen	29:18
SVGO Bremen V - TV Lilienthal	24:14
1. ATSV Habehnsn. III	11 11 0 0 348:256 22:0
2. SG Buntentor/Neu.	12 11 0 1 295:235 22:2
3. SVGO Bremen IV	13 9 0 4 333:285 18:8
4. SV Hemelingen	12 7 0 5 267:276 14:10
5. TV Lilienthal	12 6 1 5 288:272 13:11
6. TuSG Ritterhude	12 6 1 5 282:279 13:11
7. Werder Bremen	12 6 0 6 294:267 12:12
8. HSG Schwanew. III	13 6 0 7 353:363 12:14
9. SVGO Bremen V	12 5 0 7 229:253 10:14
10. HV Grasberg	13 4 2 7 298:297 10:16
11. SG Findorff II	13 1 0 12 284:358 2:24
12. Werder Bremen II	13 0 0 13 254:384 0:26

Stadtliga A Männer

ATSV Habehnsn. IV - HSG Stedingen II	26:27
1. SG Bremen-Ost II	11 10 1 0 311:189 21:1
2. SG Findorff III	13 9 2 2 334:272 20:6
3. Buntentor/Neust. II	12 9 0 3 325:272 18:6
4. TS Woltershshn. II	12 9 0 3 302:256 18:6
5. VSK Osterholz-S.	12 7 2 3 333:303 16:8
6. HSG Stedingen II	13 8 0 5 297:306 16:10
7. HSG Lesum/St. M. II	13 4 3 6 287:316 11:15
8. Hastedter TSV II	13 4 0 9 246:287 8:18
9. ATSV Habehnsn. IV	13 4 0 9 212:265 8:18
10. TSV Farge-Rekum	12 3 0 9 264:312 6:18
11. OT Bremen	12 2 1 9 245:306 5:19
12. TuS Komet Ar. III	12 0 1 11 249:321 1:23

Bremenliga Frauen

SG Buntentor/Neust. - VSK Osterholz-Sch.	24:18
1. SVGO Bremen II	11 11 0 0 251:137 22:0
2. SVGO Bremen III	11 9 0 2 188:153 18:4
3. SG Buntentor/Neu.	12 9 0 3 258:225 18:6
4. HSG Stedingen	12 8 0 4 233:188 16:8
5. SG Bremen-Ost II	11 6 0 5 173:159 12:10
6. HSG Lesum/St. M.	12 5 1 6 180:194 11:13
7. SG Findorff II	12 4 1 7 198:243 9:15
8. VSK Osterholz-Sch.	13 4 1 8 205:258 9:17
9. TuSG Ritterhude	12 3 1 8 207:220 7:17
10. TS Woltershshn. II	11 2 0 9 199:247 4:18
11. Hastedter TSV II	11 1 0 10 159:227 2:20

ANZEIGE

WESER KURIER **Exklusiv**

WESER-KURIER Fan Block

Sonnabend, 15.2.2014, 15.30 Uhr

SV Werder Bremen – Borussia Mönchengladbach

West Unterrang (Reihen 10–29)

Abgabe von max. 4 Karten pro Person gegen Vorlage Ihrer AboCard.

je Karte 29 €

Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie unter **04 21 / 36 36 36** (zzgl. Versandkosten).

Hier erhältlich: **WERDER-CARD**

Stadtliga A Frauen

Buntentor/Neust. II - Werder Bremen IV	23:18
1. Bremen 1860	7 6 1 0 111:97 13:1
2. Buntentor/Neust. II	8 6 0 2 169:123 12:4
3. TV Bremen 1875	9 6 0 3 163:137 12:6
4. OT Bremen	8 4 1 3 161:159 9:7
5. Werder Bremen IV	9 4 1 4 158:153 9:9
6. HSG Vegesack/H.	8 3 1 4 147:148 7:9
7. Polizei SV	9 2 0 7 120:168 4:14
8. HV Grasberg	8 0 0 8 120:164 0:16

Bremenliga Männl. Jugend B

ATSV Habehnsn. II - TuSG Ritterhude	18:30
1. TSV Farge-Rekum	9 9 0 0 204:107 18:0
2. SVGO Bremen	10 7 0 3 260:239 14:6
3. TS Woltershshn.	9 6 0 3 201:181 12:6
4. TuSG Ritterhude	9 6 0 3 208:206 12:6
5. TV Lilienthal	10 4 1 5 231:217 9:11
6. SC Weyhe	10 4 1 5 216:213 9:11
7. HV Grasberg	9 3 0 6 219:225 6:12
8. ATSV Habehnsn. II	10 3 0 7 180:230 6:14
9. HSG Lesum/St. M. II	10 0 0 10 197:298 0:20

SPORT IM TV

11.00 Uhr: Radsport – Dubai Tour, 1. Etappe, Einzelzeitfahren (10 km) (Euro)

18.00 Uhr: Sportblitz (RB-N3)

20.00 Uhr: Handball – Champions League, Gruppe D: RK Gorenje Velenje - HSV Hamburg (Euro)

20.15 Uhr: Handball – Bundesliga, SG Flensburg-Handewitt - Rhein-Neckar Löwen (Sport1)

REDAKTION SPORT

Telefon 0421/36 71 38 90
Fax 0421/36 71 10 22
Mail: sport@weser-kurier.de

Erst Prügelknabe, dann Beschützer

Weil Nachbarskinder ihn einst verhauten, ging er zum Judo – jetzt trägt Hannes Schweser den siebten Dan

Die Schlichtheit der Ehrung ließ nicht vermuten, welche Ehre tatsächlich damit verbunden ist. Vor Beginn der Judo-Jugend-Landesmeisterschaft U18 und U21 bekam Hannes Schweser am Sonntagmorgen für seine außergewöhnlichen Leistungen im deutschen Judo den siebten Dan verliehen. Der 53-Jährige ist damit einer von nur 50 Judoka im 170 000 Mitglieder starken Deutschen Judobund, der diese Auszeichnung trägt.

VON LARS LENSSEN

Bremen. Gewürdigt wurde Hannes Schwesers Engagement im Bereich Kata, bei dem es um Technikdemonstrationen mit Partner geht. „Das war schon längst überfällig“, gratulierte Kurt Schuster als einer der Ersten. 15 Jahre lang war Schuster Landesvorsitzender, seit 13 Jahren ist er Ehrenvorsitzender des Bremer Judo-Verbands, der mit Dieter Schittkowski und Robert Bogaschewsky (Bremerhaven) gerade einmal zwei weitere Siebter-Dan-Träger in seinen Reihen hat. Schweser ist der einzige noch Aktive des Trios.

Die Anmerkung von Peter Frese, Präsident des Deutschen Judobunds, dass solch eine Ehrung auch immer mit der Aufforderung verbunden sei, weiterzumachen, quitiert Schweser, der Mann vom SV Grambke-Oslebshausen, nur mit einem Lächeln. „Ich dachte eher daran etwas kürzerzutreten. Wenn man zusätzlich noch einen Job hat, der einen fordert, möchte man ab einem bestimmten Alter schließlich auch irgendwann seine Freizeit und sein Familienleben genießen“, erklärt der Zahntechniker, der zusätzlich auch noch die Auswahl des Bremer Judoteams in der Regionalliga betreut.

Als Achtjähriger wurde er von seinen Eltern zum Judo geschickt, weil er immer von den Nachbarskindern verprügelt wurde. „Sogar von den Mädchen“, erzählt Schweser. Mit seinem Einstieg in den Judosport sollte sich das aber schnell ändern. „Nach zwei Jahren traute sich dann plötzlich keiner mehr an mich heran“, erinnert er sich. Wobei es natürlich keiner zugegeben habe. „Ein anderer Junge sagte mal: Ich würde dich jetzt eigentlich verprügeln, aber ich verzichte darauf.“ Anstelle des Prügelknaben war der junge Schweser dann irgendwann sogar gern gesehen als Beschützer aller Mädchen, die Ärger mit ihren Freunden hatten.

Auch auf der Judomatte stellten sich unter Trainer Dieter Schittkowski schnell Erfolge ein. Als 18-Jähriger legte er die Prü-



Judoka Hannes Schweser hat Grund zur Freude. Er hat den siebten Dan bekommen.

FOTO: LARS LENSSEN

fung zum ersten Dan ab, kämpfte später mit seinem Verein JCS Bremen in der ersten Bundesliga, blieb auch danach als Trainer und Funktionär dem Judo treu.

„Judo ist ein Stück meines Lebens geworden. Auch was Philosophie und Lebenseinstellung angeht“, sagt Schweser und spricht über ständiges Lernen, Kameradschaft, sowie Respekt und Achtung vor dem Gegner, den er lieber als Partner bezeichnet. „Ohne ihn kann ich meinen Sport gar nicht ausüben. Ohne den Anderen kann ich überhaupt nicht erfahren, wie gut ich überhaupt bin. Und wenn er besser ist als ich, dann bedanke ich mich nach dem Kampf dafür, dass ich etwas von ihm lernen durfte“, erklärt Schweser. Judo sei wie eine Torte, zieht er einen Vergleich heran,

den ein anderer Kämpfer einmal angestellt habe. „Wenn man Judo wirklich verstehen will, muss man jedes Stück einmal probiert haben“, zitiert Schweser.

Ähnlich verhalte es sich mit den sogenannten Katas – Schwesers Domäne. Dabei geht es um festgelegte Abfolgen von Techniken, die den Übenden Prinzipien vermitteln sollen. Im Gegensatz zu vielen anderen Kampfkünsten wird Kata im Judo fast ausschließlich zusammen mit einem Partner durchgeführt.

„Entscheidend ist dabei auch eine höchste Akribie in der Bewegungsausführung. Wohin ich meine Hand bewege, wie ich sie drehe, wie ich die Schritte mache oder wo genau ich den anderen anfasse“, so Schweser, der sich als einer der wenigen

Deutschen tief ins Kata-Wesen eingearbeitet hat und seit 20 Jahren als Lehrwart tätig ist. Fünf der hochkomplexen und trainingsintensiven Katas beherrscht er. Im April wird er erstmals nach Japan zum Kodokan reisen – der Geburtsstätte des Judos.

„Das hört sich jetzt vielleicht doof an, wo ich gerade für den Kata-Bereich ausgezeichnet worden bin“, sagt Schweser. Aber sein Herz hänge nach wie vor am eigentlichen Kampf. „Wenn ich Leute auf der Matte sehe und die Matte unter meinen Füßen spüre, dann kribbelt es, dann bekomme ich feuchte Hände. Dann möchte ich mitmischen.“ Gerade mit den Jungen mache es Spaß, sich mit deren Technik und Kraft zu messen. Die haben jetzt die Chance, einen Siebter-Dan-Träger auf die Matte zu legen.

Winterlauf auf vereisten Wegen

1000 Teilnehmer im Bürgerpark / Oliver Sebrantke und Antje Günthner am schnellsten

VON MARC GOGOL

Bremen. Trotz teils noch vereister Streckenabschnitte ging der zweite Lauf der dreiteiligen 34. AOK-Winterlaufserie des Marathon-Clubs Bremen mit knapp 1000 Läuferinnen und Läufern im Bürgerpark über die Bühne. Bei strahlendem Sonnenschein lieferten sich die Favoriten auf dem witterungsbedingt leicht verkürzten Parcours packende Duelle.

Nur zwei Sekunden vor dem Führenden der Großen Serie, Klaus Eickel vom Team Runners Point, überquerte Oliver Sebrantke vom LC Hansa Stuhr nach 14,4 Kilometern in 50:14 Minuten die Ziellinie. Knapp zweieinhalb Minuten musste der dreimalige SWB-Marathon-Sieger damit beim finalen 20-Kilometer-Lauf gutmachen, um am Ende ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Da Oliver Sebrantke bekanntlich mit zunehmender Streckenlänge an Stärke zulegt, ist am 2. März beim dritten Lauf ein spannendes Finale zu erwarten.

Vincenzo di Basilio (Atletica Gran Sasso) konnte mit dem Sieg über die 9,6 Kilometer in 33:07 Minuten seine Führung in der Kleinen Serie ausbauen und liegt nun 2:13 Minuten vor Alexander Traut von der LC Hansa Stuhr.

Auch bei den Damen kam die Führende in der Großen Serie als Zweite ins Ziel: Dank der starken Leistung von Antje Günthner (Team Laufrusch, 1:00:45 Stunden) ist der Vorsprung von Anke Schmitz-Elvenich (Outfit Cuxhaven, 1:01:12) vor dem letzten Lauf auf nur acht Sekunden zusammengeschumpft.

In der Kleinen Serie nahm Sophie Warnken (Triathlon Tarmstedt, 40:15) als Zweite

hinter der neu in die Serie eingestiegenen Carolin Schiff (Riha Bikes, 38:19) Janina Heyn vom ATS Buntentor (42:18) gut Zeit ab und hat nun mit 1:40 Minuten Vorsprung gute Chancen, den Sieg bei den Damen davonzutragen. Allerdings war Janina Heyn aufgrund der Bodenverhältnisse verhalten gelaufen. Ihre Vereinskameradin Lotta Schlund war sogar nach vier Kilometern ausgestiegen.



Unterwegs auf Eis und Schnee: Rund 1000 Läuferinnen und Läufer lassen sich nicht abschrecken und starten beim 2. Winterlauf.

FOTO: FR

Tennis: Doppelsieg bei EM in Seefeld

Bremen-Seefeld (wk). Nach vielen Siegen in den vergangenen Jahren musste Ilse Michael verletzungsbedingt ein Jahr pausieren. Jetzt ist sie offenbar wieder fit: Die Spielerin vom Tennisverein Werder hat bei den Europameisterschaften in Seefeld in Österreich einen Doppelsieg bei den Seniorinnen in der höchsten Altersklasse gefeiert. Zuerst holte sie sich nach einem souveränen Match in zwei überlegen gewonnenen Sätzen gegen Christa Haas aus Recklinghausen den Titel der Europameisterin in der Altersklasse 80 + (6:0 / 6:1). Auch im Doppel der Altersklasse 75 + konnte sie zusammen mit Brigitte Jung aus Crailsheim die Europameisterschaft gewinnen. Hinter dem scheinbar klaren Ergebnis in zwei Sätzen (6:1/6:4) steht ein harter Kampf um die Punkte.

„Ilse Michael ist mit ihrem Leistungswillen und Können ein Vorbild des Bremer Tennissports. Sie ist mit ihren Erfolgen auf internationalen Turnieren eine Imageträgerin für den sportlichen Stadtstaat Bremen“, lobte der Vorsitzende des TVW Rudolf Hickel.

Zum 38. Mal hatte die Internationale Tennisföderation die Hallentennis-EM der Seniorinnen und Senioren nach Seefeld vergeben. Angereist waren zum diesjährigen Turnier mehr als 600 Teilnehmer.

Bremen-Liga: Werder III kann Titel kaum noch verteidigen

VON STEFAN FREYE

Bremen. Eigentlich hatte die Saison für den amtierenden Bremen-Liga-Meister ziemlich gut begonnen. Mit einem 9:0-Erfolg gegen den SV Türkspor war Werder Bremen III im August gestartet. Doch auf diesem Niveau sollte es nicht weitergehen, es folgten einige Punktverluste, die so nicht eingeplant waren, und es folgten sogar richtige Enttäuschungen. Dieses 1:6 gegen den Brinkumer SV haben sie bei Werder jedenfalls noch nicht vergessen, und die 1:3-Niederlage bei Vatan auch nicht.

„Wir haben uns nicht in allen Spielen mit Ruhm bekleckert und sind unter unseren Möglichkeiten geblieben“, sagt Trainer Andreas Ernst. Seine Mannschaft weist eine durchwachsene Bilanz (10-3-5) auf. Sie ist derzeit nur Tabellenfünfter, und deshalb dürfte bereits heute feststehen: Werder III wird es sehr schwer haben, den drei Meis-

terschaften in den vergangenen vier Jahren einen weiteren Titel hinzuzufügen. Sätze 13 Punkte trennen die Grün-Weißen (33 Punkte) nämlich bereits von Tabellenführer Bremer SV (46). Zu den wirklich ernsthaften Konkurrenz des Spitzenreiters zählen wohl nur die vor Werder platzierten SG Aumund-Vegesack (42), Brinkumer SV (41) und FC Sparta Bremerhaven (40).

„Wir werden nun Punkte sammeln, und dann wird am Ende der Saison ein Strich gezogen“, sagt Andreas Ernst. Er bewertet die letzten Spiele des vergangenen Jahres, als drei Siege in Folge gelangen, durchaus positiv. Was am Ende der Saison herauskommen wird, steht ja auch noch nicht fest. Doch zu den Aufsteigern des Jahres wird der Titelverteidiger sicher nicht gehören.

Aber wie wurde aus der Topmannschaft der vergangenen Jahre ein Team, das in den vergangenen Monaten nur hinterherhinkte? Auch Andreas Ernst kommt bei der

Beantwortung dieser Frage nicht vorbei an der grundsätzlichen Situation seines Vereins. In den Vorjahren hatte er stets drei, vier Spieler aus dem Kader von Werder II dabei. So standen in der vergangenen Saison Oliver Hüsing (Hintrunde) und Torben Rehfeldt zur Verfügung, zudem waren auch Spieler wie Jeffrey Obst oder Martin Kobylanski in der Bremen-Liga angetreten.

Von Verstärkung dieses Ausmaßes kann in dieser Saison keine Rede sein. Sein Kollege Viktor Skripnik kann nämlich gar nicht so viele Kicker entbehren, da er aufgrund des neuen Jugendstils der Bundesliga-Abteilung selbst mehr Spieler als sonst abgeben musste. „Das war vorher vielleicht nicht ganz so der Fall“, sagt Ernst. Der Trainer sieht die Arbeit seiner

Mannschaft durch die vielen Spieler, die näher an den Bundesligakader gerückt sind, durchaus bestätigt. Schließlich zählen Rehfeldt, Kobylanski und bis zu seiner Verletzung auch Oliver Hüsing zu den neuen Perspektivspielern.

Nachdem der Kader von Werder II nun durch zahlreiche genesene Kicker wieder aufgefüllt ist, könnte Andreas Ernst in den kommenden Monaten auch wieder mehr Spieler aus dem Regionalliga-Kader begrüßen: „Viel leicht erhält dann der eine oder andere wieder Spielpraxis bei uns.“ Gebrauchen könnte er die Verstärkungen vermutlich – mit Hong Hwang Kim (studienbedingt nach Japan), Ben Westendorf (VSK Osterholz-Scharmbeck) und Anil Morkan (unbekannt) haben sich in der Winterpause drei Spieler verabschiedet.



Werder-Coach Andreas Ernst. FOTO: SCHNELL